

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchten wir Sie zu der internationalen Konferenz und dem nachfolgenden Festival

„Vergiss die Todeswand nicht“

20 Jahre nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“

27. 11. 2009

Konferenzort: **Schloss Mikulov – sala terrena**

Festivalort: **Stadtplatz Mikulov, Rathaus, Kino Mikulov**

Einladen, die unter der Schirmherrschaft von:

MVDr. Jiří Liška

tschechischer Senatsvizepräsident

Ing. arch. Anna Procházková

Stellvertreterin des Hauptmanns des Südmährischen Kreises

PhDr. Pavel Žáček Ph.D.

Direktor des Instituts für das Studium der totalitären Regime

MUDr. Naděžda Kavalírová

Vorsitzende der tschechischen Konföderation der politischen
Gefangenen stattfinden

Partner:

Südmährischer Kreis

Institut für das Studium der totalitären Regime

Tschechische Konföderation der politischen Gefangenen

Tschechisches Polizeimuseum

Bürgerverein Pant

Mediale Partner:

Tschechisches Fernsehen

Zeitung MF DNES

Organisatoren der Veranstaltung:

Stadt Mikulov

Regionales Museum Mikulov

Bürgerverein PAMĚŤ (Gedächtnis)

Annotation:

Zwei Jahrzehnte vergehen seit dem Fall des Eisernen Vorhangs, an dem Hunderte Menschen während seiner Existenz starben. Der letzte am 16. Mai 1989. Im verunglückten Wagen starb ein Junge namens Kevin Strecker am Grenzübergang in Strážný. Seine Mutter versuchte zusammen mit ihren anderen Söhnen den Schlagbaum durchzubrechen. Ohne Erfolg.

Von dem neunjährigen Kevin wissen wir immer noch nicht viel, nicht einmal nach zwanzig Jahren. Genauso wenig wissen wir auch von vielen anderen Toten, Opfern, sowie von dem tschechoslowakischen Eisernen Vorhang allgemein. Seine Geschichte ist jedoch etwas mehr als nur ein Kapitel der Geschichte der totalitären Tschechoslowakei oder des von den Sowjets beherrschten Osteuropas. Dies ist durch das Faktum selbst gegeben, dass gerade der Vorhang so viele Opfer während der kommunistischen Herrschaft forderte. Mehr als bei der sowjetischen Okkupation der Tschechoslowakei, mehr als bei den politischen Gerichtsprozessen in den fünfziger Jahre hingerichtet wurden.

Es geht nicht nur um eine Erinnerung an die Existenz des Eisernen Vorhangs selbst. Der Bürgerverein PAMĚŤ (Gedächtnis) zusammen mit der Stadt Mikulov und dem Regionalen Museum Mikulov veranstalten anlässlich des runden Jahrestags eine Konferenz und ein Festival unter dem Namen Vergiss die Todeswand nicht. Das Festival in Verbindung mit der Konferenz sollte versuchen, Antworten auf die Fragen zu finden, ob wir von der tschechoslowakischen Todeswand auch zwanzig Jahre nach deren Wegfall genug wissen. Ob wir von ihren Autoren, Opfern sowie den Umständen ihrer Entstehung genug wissen. Ob wir uns ihre Existenz ins Gedächtnis ausreichend zurückrufen, ob wir darüber in den Schulen ausreichend lernen. Und ob wir uns dessen bewusst sind, dass die Freiheit ihren Wert hat und viele Menschen noch vor zwanzig Jahren ihr Leben riskiert haben, um sie zu gewinnen. Und viele Menschen haben es leider auch verliert. Die Konferenz ist für die Fachöffentlichkeit, insbesondere für Pädagogen bestimmt.

Anlage: Tagesordnung der Konferenz, Festivalprogramm

Für die Organisatoren:

PhDr. Ilona Žišková Vágnerová
Vizebürgermeisterin der Stadt Mikulov

Mgr. Petr Kubín
Direktor des Regionalen Museums Mikulov

Miroslav Kasáček
Vorsitzender des Bürgervereins PAMĚŤ

Rückkehr des „Panzers aus Hrušky“

Bestandteil der Veranstaltung ist die Rückkehr des „Panzers aus Hrušky“ nach Südmähren. Worum geht es? Am 19. Mai 1970 versuchte Vladimír Beneš den Eisernen Vorhang mit einem eigenhändig konstruierten Panzer nicht weit von Břeclav durchzubrechen. Er versteckte seine ganze Familie im Panzer: seine Frau und vier Kinder. Beneš, der aus dem nahen Dorf Hrušky losgefahren war, ahnte jedoch nicht, dass die Maschine ausfällt und er sie bei Břeclav abstellen muss. Danach wurde die Maschine von der Polizei beschlagnahmt, kurz in Břeclav ausgestellt und schließlich im Polizeimuseum in Prag untergebracht, in dem sie sich bis heute befindet.

Der „Panzer aus Hrušky“ wird für die Dauer der Konferenz und des Festivals zusammen mit anderen Exponaten, wie Modell der Grenzsperrern und eigenhändig konstruierter Heißluftballon, mit dem Jiří Runkas aus Moravské Budějovice nach Westen fliegen wollte, im Schloss in Mikulov ausgestellt. Anwesend werden sein: Schwester von Vladimír Beneš Frau Buršíková sowie Jiří Runkas.

An der Konferenz und dem Festival nehmen auch andere Zeitgenossen teil, die mit einer sinnigen Vorrichtung oder einem Trick versuchten, den Eisernen Vorhang zu überwinden. Außer Jiří Runkas auch Václav Bařina aus den USA, der den Eisernen Vorhang untergraben hat, und Vladimír Kříž, der mit einem Diplomatenpass eines nicht existierenden Staates ausgereist ist.